

Protokoll

der ordentlichen Gemeindeversammlung vom Freitag, den 02. Mai 2014 um
20.00 Uhr in der Mehrzweckhalle Brünisried.

Anwesend: 32 Mitbürgerinnen und Mitbürger

Vorsitz: Marti Walter, Ammann

Protokoll: Weber Carmen, Gemeindegeschreiberin

Publikation: Amtsblatt Nr. 14 vom 04.04.2014
Einladung an alle Haushaltungen
Öffentlicher Anschlag

Begrüssung: Mit einem allgemeinen Willkommensgruss eröffnete der Ammann
um 20.00 Uhr die Versammlung.

Besonders begrüßte er Silvia Good, neue Kassiererin
Miro Zbinden, Freiburger Nachrichten
Joseph Brügger, Ortsplaner

Entschuldigungen: Heimo Claudia, Gemeinderätin;

Stimmzähler: Auf Vorschlag des Vorsitzenden wurden als Stimmzähler
nominiert: Daniel Pürro

Niemand hatte einen Einwand gegen die Einberufung und die nachfolgende
Traktandenliste:

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 29. November 2013
Wird nicht verlesen, kann eingesehen werden
2. Gesamtrevision der Ortsplanung - Information über den Inhalt und Stand der Revision
3. Jahresrechnung 2013
 - a. Finanzplan
 - b. Laufende Rechnung
 - c. Investitionsrechnung
 - d. Bestandesrechnung
 - e. Bericht der Finanzkommission
4. Waldverkauf - Genehmigung
5. Kauf eines Gemeindefahrzeuges für Strassen- und Winterdienst – Finanzierungsbegehren
6. Lüftung Mehrzweckhalle: Sanierung der Steuerung - Finanzierungsbegehren
7. Gemeindefusion – Stand der Fusionsabklärungen und Auswertung des Fragebogens
8. Verschiedenes

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 29. November 2013

Eine Zusammenfassung des Protokolls wurde in der Einladung abgedruckt. Zusätzlich lag es zu Einsichtnahme in der Gemeindeverwaltung auf. In der anschliessenden offenen Abstimmung wird das Protokoll einstimmig und mit Dank an die Verfasserin genehmigt

2. Gesamtrevision der Ortsplanung – Information über den Inhalt und Stand der Revision

Der Ortsplaner Joseph Brügger informiert die Anwesenden mit einer Powerpoint-Präsentation über den Stand und über den Inhalt der Revision. Die letzte Gesamtrevision der Ortsplanung der Gemeinde Brünisried stammt aus den Jahren 1990-93. Laut dem Raumplanungsgesetz ist eine Ortsplanung alle 15 Jahre zu überprüfen und nötigenfalls zu revidieren. In Brünisried ist dies nun schon 20 Jahre her und das gesetzliche Umfeld hat sich sehr verändert.

Seit dem Herbst 2012 arbeitet die Planungskommission zusammen mit dem Raumplaner daran, das Dossier zur Gesamtrevision vorzubereiten. Der Entwurf des Vorprüfungs dossiers liegt nun bereit. Die Arbeiten an der Ortsplanung umfassen insbesondere die Revision der Richtplanung (Bodennutzung, Mobilität, Natur- und Landschaft, Erschliessung) sowie der Nutzungsplanung (Zonenplan und Baureglement). Wesentliche Änderungen im Gemeindebaureglement sind die Anpassung an das RPBG 2008, die Aufhebung des Flachdachverbotes und die Änderung Geschossflächenziffer statt Ausnützungsziffer. In den Richtplänen wurden die für die Behörden verbindlichen Ziele und Anweisungen festgehalten. Die Inhalte, welche für die Grundeigentümer verbindlich sind, wurden in der Nutzungsplanung festgelegt.

Fragen aus der Versammlung:

F: Macht eine Revision Sinn, wenn in Kürze fusioniert wird?

A: Jetzt kann Brünisried noch selber bestimmen. Bei einer Fusion benötigt man Jahre um die verschiedenen Reglement zu harmonisieren und gewisse Bestimmungen bleiben für die verschiedenen Teilgebieten gültig. Eine fertige Ortsplanung ist für die Fusionsverhandlungen vorteilhaft.

F: Warum wird die Geschossfläche auf für die Landwirtschaftszone erhöht?

A: Die ist ein Bundesgesetz, Gemeinde und Kanton haben hier keine Kompetenz.

F: Kann der Kanton bestimmen, dass gewisse Baulandparzellen auszoniert werden müssen?

A: Dies kann eventuell erst vor dem Bundesgericht entschieden werden, v.a. bei Auszonungen mit Entschädigungen. Jeder Fall ist speziell und hier gibt es

keine einheitliche Lösung.

F: Falls fusioniert wird, geht unsere Baulandreserve nach Plaffeien?

A: Grundsätzlich soll das Zentrum ausgebaut werden und es wird regional geplant. Baulandaustausch zwischen Gemeinden könnte es geben, dies funktioniert aber nur mit den Grundeigentümern zusammen.

Nach der Versammlung stand der Ortsplaner und die Planungskommission für weitere Fragen zur Verfügung. Die Rückmeldungen von der Gemeindeversammlung werden in der Planungskommission noch einmal diskutiert und das Dossier wird bereinigt. Danach wird es beim Kanton zur Vorprüfung eingereicht.

3. Rechnungsablage 2013

Die ausführliche Jahresrechnung 2013 wurde mit der Einladung zur Gemeindeversammlung an alle Haushalte versandt. Die Gemeindegassiererin, Doppelhofer Pia, erklärt nur einzelne abweichende Posten der Jahresrechnung im Vergleich mit dem Budget.

Ergebnis der laufenden Rechnung:

Aufwand:	CHF 2'278'094.87
Ertrag:	CHF 2'279'069.16
Ertragsüberschuss:	CHF 974.29
	bei freien Abschreibungen von CHF 56'538.-

Ergebnis der Investitionsrechnung:

Aufwand:

CHF	312.45	Projektkredit Fusion
CHF	98'556.95	Neubau Feuerwehrgebäude IFW Sense-Süd (Arbeiten noch nicht abgeschlossen)
CHF	76'170.95	Sanierung Wasserversorgung (Pumpstation Hohlmatte, Arbeiten noch nicht abgeschlossen)
CHF	-4'800.00	ARA-Kanal und Strasse Dorf-Halta (Schlussrechnung Ingenieur tiefer als Schätzung)
CHF	50'000	Ortsplanungsprojekt (Bereinigtes Dossier wird nach der Gemeindeversammlung zur Vorprüfung eingereicht)
CHF	13'000	Projekt Öko-Vernetzung
CHF	23'452.85	Renovation Wohnungen Halta 48 (laufende Sanierungsarbeiten bei Mieterwechsel, 1 Wohnung komplett saniert)

Ertrag:

CHF	10'461.00	Wasser-Anschlussgebühren
CHF	17'117.00	ARA- Anschlussgebühren

CHF 25'578.00 Passivierung der Investitionseinnahmen
CHF 256'693.20 Aktivierung der Investitionsausgaben

Bilanz:

CHF 5'238'568.57 Aktiven
CHF 5'237'294.28 Passiven
CHF 974.29 Aktivüberschuss

Beat Achermann, Präsident der Finanzkommission beantragt die Annahme der Jahresrechnung 2013 und der Investitionsrechnung so wie sie vorliegt. Die Kommission hat bei ihrer Revision eine saubere und exakte Buchhaltung vorgefunden und alle Fragen wurden zur Zufriedenheit von der Kassiererin Doppelhofer Pia und dem Finanzverantwortlichen Marti Walter beantwortet. Fragen aus der Versammlung:

F: Was sind das für Rückstellungen Debitorenverlust?

A: Verlustscheine und aussichtslose Steuerausstände wurden ausgebucht.

Die Jahresrechnung 2013 wird einstimmig angenommen.

4. Waldverkauf - Genehmigung

Familie Rudolf Moser-Tschannen, Menzisberg 61, 1719 Brünisried, möchte 105 Aren Wald der Parzelle 291 von der Gemeinde abkaufen. Die interessierten Käufer, die bei der Versammlung anwesend sind, besitzen eine Holzheizung und ihr Grundstück grenzt direkt an die betroffene Parzelle. Der Gemeinderat Suter Bruno hat Abklärungen mit verschiedenen Ämtern gemacht und liess den Wald vom Förster schätzen. Gleichzeitig liess er auch eine Offerte für die Aufforstung des Waldes verlangen. Der Gemeinderat hat, gestützt auf die Schätzung des Försters, beschlossen den Wald für CHF 1.50/m² (Preis entspricht dem Marktwert) zu verkaufen. Das Amt für Wald, Wild und Fischerei wurde um eine Bewilligung angefragt. Fragen aus der Versammlung wurden keine gestellt.

Unter Vorbehalt der schriftlichen Bewilligung genehmigt die Gemeindeversammlung bei zwei Enthaltungen den Verkauf.

5. Kauf eines Gemeindefahrzeuges für Strassen- und Winterdienst – Finanzbegehren

Gegenwärtig werden anfallende Arbeiten auf dem Gemeindegebiet regelmässig durch den Gemeinderat selber erledigt, da ein geeignetes Einsatzfahrzeug fehlt. Der Unterhalt der Strassen und die Schneeräumung

soll neu organisiert werden, deswegen hat der Gemeinderat die Anschaffung eines Gemeindefahrzeuges geprüft. Es liegt nun eine Offerte für ein vielseitig einsetzbares Fahrzeug mit Schneeschaukel und Ladefläche über CHF 12'950.00 vor. Diese Anschaffung ist im Gegenzug zum Verkauf des heute überflüssigen Kindergarten-Busses für rund CHF 8'500.00 geplant. Somit belaufen sich die zusätzlichen Ausgaben noch auf CHF 3'450.00. Die Finanzierung erfolgt durch die laufenden Einnahmen.

Folgekosten:

Jährliche Abschreibung von 15% CHF 1'942.50

Fragen aus der Versammlung wurden keine gestellt.

Das Finanzbegehren wird einstimmig genehmigt.

6. Lüftung Mehrzweckhalle: Sanierung der Steuerung - Finanzbegehren

Seit einiger Zeit bereitet uns die Lüftungsanlage der Mehrzweckhalle Probleme. Nun hat sich herausgestellt, dass das Steuerelement der Lüftung nicht mehr richtig funktioniert. Wegen des defekten Steuerelementes wird geheizt wenn es nicht nötig ist. Momentan haben wir ein Leihgerät, welches eingesetzt wurde. Da diverse Teile der Lüftung ab 2014 nicht mehr produziert werden, wurde uns nahegelegt, eine Sanierung der Lüftung inkl. Ersatz des Steuerelementes zu prüfen. Nach Prüfung der Offerte sind wir der Meinung, dass es Sinn macht, die Totalrevision durchführen zu lassen. Die Kosten belaufen sich gemäss Offerte auf CHF 17'544.60. Die Finanzierung erfolgt durch die laufenden Einnahmen.

Folgekosten:

Jährliche Abschreibung von 15% CHF 2'631.70 (technische Anlagen)

Fragen aus der Versammlung wurden keine gestellt.

Das Finanzbegehren wird einstimmig genehmigt.

7. Gemeindefusion – Stand der Fusionsabklärungen und Auswertung des Fragebogens

Der Ammann informiert, dass die Gemeinden eine Arbeitsgruppe gebildet haben. Die Hauptgruppe koordiniert die ganze Fusionsarbeit, gleichzeitig wurden Untergruppen nach Sachgebiet gebildet. Man versucht nun eine gute Vereinbarung für eine 6er Fusion, da Rechthalten neu auch mitmacht, zu

erarbeiten.

Fragebogen: 46% haben den Fragebogen ausgefüllt und retourniert. Der Gemeinderat ist über dieses Ergebnis erfreut. 89% würden zustimmen, falls die Vereinbarung überzeugt. Auch die anderen Gemeinden seien dafür, dass die Deponie in Brünisried erhalten bleibt. Die Schule ist ein wichtiger Punkt und deren Standort wird in Brünisried bleiben. Viele möchten auch dass die Gemeindeverwaltung als Zweigstelle in Brünisried bleibt, dies wird mit grösster Wahrscheinlichkeit nicht möglich sein. Der Steuerfuss ist für 50% massgebend für den Entscheid. Themen, die für die Bevölkerung auch noch wichtig waren: unsere Dorfvereine müssen unterstützt werden; eine 9er Fusion wäre beliebter; Bedenken beim Winterdienst (nach einer Fusion werden alle gleich behandelt); Namen der neuen Gemeinde (wird in der Arbeitsgruppe diskutiert); eine Mehrheit von Oberschrot und Plaffeien wird befürchtet; Personalpolitik; Einfluss von Parteipolitik wird befürchtet; WIR-Gefühl von Brünisried sollte gefördert werden; Finanzausgleich (nach heutigem Stand gibt es keine Auswirkungen). Der Gemeinderat betont auch, dass sich niemand klar als Gemeinderat zur Verfügung gestellt hat, falls nicht fusioniert wird.

Bemerkungen aus der Bevölkerung:

F: Wie lange ist eine Vereinbarung gültig? Wie lange bleibt die Deponie in Brünisried bestehen?

A: Grundsätzlich ist dies eine Legislatur lang gültig. Es gibt keine Garantie, dass die Deponie oder das Schulhaus noch in 20 Jahren in Brünisried sind.

F: Wie wird der Steuersatz aussehen?

A: Die Untergruppe Finanzen wird verschiedene Steuersätze berechnen. Das Amt für Gemeinden gibt als Vorschlag 95-98% an. Der Ammann betont, dass der Steuersatz mit grösster Wahrscheinlichkeit nicht gehalten werden kann, wenn nicht fusioniert wird.

F: Letzte Woche konnte man in den Medien vernehmen, dass Plaffeien eine Bürgerschaft übernimmt und Oberschrot eine neue EDV-Anlage anschafft und zusätzlich eine 70% Stelle in der Bauverwaltung ausschreibt.

A: Dies wurde von den anderen Fusionspartnern in der Arbeitsgruppe behandelt und beanstandet.

F: Es wurde festgestellt, dass die Frage zur Bereitschaft als Gemeinderat im Fragebogen nicht richtig gestellt/formuliert wurde.

A: Der Gemeinderat hat dies nun so interpretiert.

8. Verschiedenes

Der Gemeinderat informiert über folgende Themen:

Der Asiatische Laubholzbockkäfer: Die Spürhunde haben am gestrigen Tag wieder eine Kontrolle durchgeführt und sie haben an 10 Orten angegeben. Es wird 6-8 Jahre dauern, bis der Käfer ausgerottet ist.

Trinkwasser: Die UV-Anlage wird demnächst eingebaut. Es hat länger gedauert als erwartet, da das Gutachten des Amts für Lebensmittelsicherheit erst jetzt ausgestellt wurde.

Sonstige Bemerkungen aus der Versammlung:

- Auf dem Friedhof wurden Gräber aufgehoben. Man möchte der Gemeinde für die gute Zusammenarbeit beim Informieren der Angehörigen danken.
- Da der Schalterbetrieb der Gemeindeverwaltung nicht täglich geöffnet hat, wird die Frage gestellt, ob man die SBB-Tageskarten nicht im Restaurant deponieren könne. Der Fragenden wird mitgeteilt, dass jemand der Verwaltung per Mobiltelefon erreichbar ist. Die Nummer steht auf der Homepage.
- Man möchte die Verkehrsführung in Brünisried verbessern indem man die Strasse Berg-Bächli-Raemy Garage öffnet. Hier wird mitgeteilt, dass eine Ausfahrt in die Strasse nie bewilligt wird.
- Die Taneweerstrasse ist in einem schlechten Zustand. Der Gemeinderat erklärt, dass die grössten Löcher gefüllt werden.

Der Gemeinderat verabschiedet Doppelhofer Pia als Gemeindekassiererin und wünscht ihr alles Gute für die Zukunft.

Um 22.10 Uhr schloss der Vorsitzende die Versammlung mit den besten Wünschen für den Sommer und lud die Anwesenden zu einer Suppe ein.

Brünisried, den 02. Mai 2014

Die Schreiberin:

Der Ammann: